



Kinderwelt Hohenbrunn

Kindergarten Kinderwelt
Am Schulgarten 4
85662 Hohenbrunn
Telefon: 08102/780590-20
Fax: 08102/ 780590-29
E-Mail: kiga.kinderwelt@hohenbrunn.de
www.kinderbetreuung-hohenbrunn.de

Leitung: Tina Staudt

Träger: Gemeinde Hohenbrunn
Pfarrer – Wenk – Platz 1
85662 Hohenbrunn

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
I. Leitsätze und Haltung:.....	4
II. Rahmenbedingungen	5
1. Träger.....	5
2. Elternbeiträge.....	5
3. Öffnungs- und Buchungszeiten.....	5
4. Lage und Ausstattung der Einrichtung.....	6
5. Personalstruktur	6
6. Tagesablauf	7
III. Zielgruppe	8
1. Anmeldung und Aufnahmeverfahren	8
2. Eingewöhnung	8
IV. Pädagogische Arbeit.....	9
1. Grundlagen unserer Arbeit	9
1.1. Selbstwertgefühl und Selbstwahrnehmung	9
1.2. Kognitive Kompetenzen	9
1.3. Physische Kompetenzen.....	9
1.4. Soziale Kompetenzen	10
1.5. Beschwerdemanagement und Kinderschutz.....	10
1.6. Beobachtungen von Lern- und Entwicklungsprozessen	12
2. Förderschwerpunkte	122
2.1. Emotionale und soziale Beziehungen	122
2.2. Sprachliche Bildung und Förderung.....	122
2.3. Ästhetische Bildung und Förderung	122
2.4. Bewegungserziehung und -förderung	133
2.5. Gesundheitserziehung	133
2.6. Musikalische Bildung und Erziehung.....	133
2.7. Umweltbildung und Umwelterziehung	144
2.8. Mathematische Bildung.....	144
2.9. Medienbildung und –erziehung	144
3. Themenübergreifende Förderschwerpunkte	14
3.1. Förderung von Kindern mit Entwicklungsrisiken und drohender Behinderung	14
3.2. Förderung der lernmethodischen Kompetenz	15
3.3. Freispiel	15
3.4. Themenwochen und Angebote	15
3.5. Mitbestimmung der Kinder im Kindergartenalltag	16
3.6. Vorschularbeit	16
V. Kooperationsarbeit.....	16
1. Eltern.....	16
2. Träger.....	17
3. Therapeuten	17
4. Kinderkrippe.....	17
5. Grundschule.....	18
6. örtliche Kinder- und Jugendhilfe	18
VI. Öffentlichkeitsarbeit	18
VII. Qualitätssicherung	19
Anhang: Verfassung des Kindergartens Kinderwelt Hohenbrunn	20

Grußwort

Liebe Eltern,
in der Kindergartenzeit werden unseren Kindern wichtige und prägende Erfahrungen für ihr weiteres Leben mitgegeben. Mit dieser Konzeption für den Kindergarten Hohenbrunn erhalten Sie einen Überblick über die Arbeit unserer Einrichtung. Dieses Konzept soll dazu dienen, die Arbeit unserer Erzieher und Kinderpfleger kennen zu lernen. Denn schließlich sollen Sie wissen, unter welchen Rahmenbedingungen Sie Ihr Kind unseren Mitarbeitern in dieser bedeutenden Lebensphase anvertrauen.

Die Gemeinde Hohenbrunn ist Träger dieser Kinderbetreuungseinrichtung. Durch unsere Fachstelle der gemeindlichen Kindertagestätten legen wir gemeinsam mit den Mitarbeitern die räumlichen und personellen Rahmenbedingungen fest und begleiten die tägliche Arbeit als Ansprechpartner des Kindergartenteams. Unser wichtigstes und gemeinsames Ziel muss es dabei stets sein, die Entwicklung und Betreuung unserer Kinder bestmöglich zu fördern.

Diese Förderung der Kinder ist nur mit einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern möglich. Nutzen Sie daher als Eltern die Möglichkeit, sich gemeinsam mit dem Elternbeirat für die Interessen der Kinder einzusetzen. Ich wünsche Ihrem Kind und nicht zuletzt auch Ihnen als Eltern eine schöne und lehrreiche Kindergartenzeit. Mögen sich Ihre Kinder in späteren Jahren noch gerne an eine schöne Kindergartenzeit zurück erinnern.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Stefan Straßmair
Erster Bürgermeister

I. Leitsätze und Haltung:

Wir nehmen Kinder in ihrer Einzigartigkeit an und nehmen ihre Anliegen ernst.

Wir unterstützen und fördern Kinder individuell und ganzheitlich entsprechend ihrer sozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Entwicklung.

Wir bieten Kindern wie Eltern eine vertrauensvolle Atmosphäre, die geprägt ist durch Fürsorge und gegenseitige Wertschätzung.

Unsere Haltung zum Kind:

Wir nehmen das Kind, unabhängig von seiner sozialen Herkunft, seinem Geschlecht und seinem Glauben an. Auf eine gute Beziehung zum Kind und dessen Erziehungsberechtigte legen wir großen Wert und bauen unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit darauf auf. Den Bedürfnissen des Kindes stehen wir wertschätzend und empathisch gegenüber, vermitteln Geborgenheit, zeigen Toleranz, Solidarität, Stabilität und bieten Freiheit und Mitbestimmung in der Entwicklung und Förderung. In unserem Verhalten sind wir dabei authentisch und leben unsere Einstellung mit gutem Vorbild.

II. Rahmenbedingungen

1. Träger

Der Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Hohenbrunn, welche durch den ersten Bürgermeister Dr. Stefan Straßmair sowie die Fachstelle gemeindliche Kindertagesstätten vertreten wird. Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz formuliert die rechtliche Grundlage der Arbeit im Kindergarten, worauf unsere pädagogische Arbeit basiert.

Die Mitarbeiter sind gegenüber dem Träger und den Eltern verantwortlich für die Umsetzung der pädagogischen Arbeit.

2. Elternbeiträge

Der Elternbeitrag orientiert sich an der durchschnittlich gebuchten Stundenzahl, die sich aus dem Buchungsbeleg ergibt. Eine Kernzeit von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr ist einzuhalten. Dazu kommt ein monatlicher Beitrag für das gebuchte Mittagessen.

3. Öffnungs- und Buchungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag – Donnerstag 7.30 Uhr – 17.00 Uhr

Freitag 7.30 Uhr – 15.00 Uhr

Folgende Buchungszeiten stehen innerhalb der Öffnungszeiten zur Auswahl:

Bringzeit: 7:30 Uhr bis 8 Uhr oder 8 Uhr bis 8:30 Uhr

Holzzeit: 12 Uhr oder ab 12:00 Uhr in Halb-Stunden-Korridoren

Umbuchungen sind mit einer Frist von zwei Wochen zum 1.9., 1.12., 1.3., 1.6. möglich. Während der letzten drei Monate eines Kindergartenjahres (Juni, Juli, August) sind keine Reduzierungen der Buchungszeit möglich. Nicht genutzte Zeiten können nicht gut geschrieben werden.

Die Ferienschließungen werden jedes Jahr vom Träger festgelegt und in der Jahresplanung zum Beginn des Kindergartenjahres bekannt

gegeben. Grundsätzlich umfasst die Schließzeit maximal 30 Kalendertage im Kindergartenjahr.

4. Lage und Ausstattung der Einrichtung

Hohenbrunn ist ein kleiner Ort mit ländlichem Charakter, südöstlich von München, im Einzugsbereich des Münchner Landkreises.

Der Kindergarten liegt am Ortsrand von Hohenbrunn in einer verkehrsberuhigten Zone neben der Grundschule. Ebenfalls im Haus befindet sich eine Kinderkrippe.

Die Einrichtung verfügt über großzügige Räumlichkeiten, die hell und freundlich sind. Insgesamt haben wir vier Regelgruppen, mit bis zu 25 Kindern, und eine Integrationsgruppe, mit maximal 15 Kindern. In den Regelgruppen können einzelne Integrationsplätze belegt werden, wobei sich die Anzahl der Kinder reduziert. Jede Gruppe hat einen Hauptgruppenraum mit Küchenzeile, eine eigene Garderobe und sanitären Anlagen.

Einige Gruppen verfügen über einen besonderen Nebenraum, der während der Freispielzeit den Kindern zugänglich ist. Drei Gruppen sind mit einer Galerie, als zusätzlicher Spielbereich, ausgestattet. Weiter befinden sich dort die Bücherei, das Spielmaterialzimmer und das Musikzimmer. Diese werden von allen Mitarbeitern genutzt. Im Erdgeschoss sind zusätzlich noch das Teamzimmer, die Küche, das Büro und eine großzügige Aula. Im Untergeschoss verfügen wir gemeinsam mit der Kinderkrippe über eine große, zweigeteilte Turnhalle und einen Therapieraum. Dieser wird von der Logopädin und Heilpädagogin für therapeutische Zwecke und Einzelarbeiten, im Rahmen der Integrationsarbeit, belegt. Das „Sternenzimmer“ dient in der Mittagszeit als Ruheraum und in der restlichen Zeit als Bewegungsraum. Für Kleingruppenarbeit steht auch der Kreativraum mit den Bastelmaterialien zur Verfügung. Unser großzügiges Außengelände bietet den Kindern verschiedenste Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

5. Personalstruktur

In den Gruppen gibt es jeweils mindestens eine Erzieherin als Gruppenleitung und Kinderpflegerinnen als Ergänzungskräfte. Zusätzlich arbeiten die Therapeuten in der Integrationsgruppe intensiv mit den Betreuern zusammen.

Die Arbeitszeit aller pädagogischen Mitarbeiter gliedert sich in die direkte Arbeit mit den Kindern und die Vorbereitungszeit. Die Vorbereitungszeit dient der Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit, der

intensiven Elternarbeit sowie der Erledigung von verwaltungs- und organisatorischen Aufgaben.

Von einer freigestellten Leitung wird der Kindergarten geführt. Zudem gibt es eine festgelegte stellvertretende Leitung, die während der Abwesenheit der Kindergartenleitung deren Aufgaben übernimmt. Eine Erzieherin aus der Integrationsgruppe ist als Integrationsfachkraft tätig. Zum Personal gehören auch Küchenkräfte und ein Hausmeister.

Dem Kindergartenpersonal ist die „Fachstelle gemeindliche Kindertagesstätten“ mit einer pädagogischen Leitung und zwei Verwaltungskräften übergeordnet.

6. Tagesablauf

Unser Tag beginnt ab 07.30 Uhr mit dem Frühdienst in einzelnen Gruppen. Ab 08.00 Uhr werden alle ankommenden Kinder und Eltern in ihren jeweiligen Gruppen empfangen.

Nach der Bringzeit um 08.30 Uhr startet in allen Gruppen der Morgenkreis mit anschließender gemeinsamer Brotzeit.

Danach ist Freispielzeit, die sich aus situationsorientierten Interessen der Kinder, gezielten Angeboten und Garten- und Turnzeiten gestaltet.

Ab 12.00 Uhr findet das Mittagessen in den Gruppen statt. Kinder, die nicht für das Mittagessen angemeldet sind, können Brotzeit machen oder sich ruhig im Gruppenraum beschäftigen.

Ab 12.00 Uhr können die Kinder, je nach ihrer Buchungszeit, abgeholt werden.

Von 13.00 – 14.00 Uhr ruhen die jungen Kinder und von 14.00 -15.00 Uhr die Mittelkinder. Die Notwendigkeit des Ruhens wird nach der Länge der Buchungszeit und den Bedürfnissen des Kindes entschieden.

Am Nachmittag haben die Kinder die Möglichkeit einer offenen Brotzeit, genießen das gemeinsame Spiel und die individuelle Betreuung der pädagogischen Fachkräfte in der Freispielzeit.

III. Zielgruppe

1. Anmeldung und Aufnahmeverfahren

Die Anmeldung zur Aufnahme in unserer Einrichtung erfolgt schriftlich durch die Eltern bzw. Personensorgeberechtigten. Hierzu bieten wir jährlich im Frühjahr einen Tag der offenen Tür an, der die Möglichkeit einer Besichtigung des Kindergartens bietet und letzter Anmeldetag für das kommende Kindergartenjahr ist. Wir nehmen das ganze Jahr über Anmeldungen entgegen und vergeben Plätze nach Verfügbarkeit und Dringlichkeit. Bei der Platzvergabe gibt es festgelegte Vergabekriterien, die nach einer bestimmten Reihenfolge der Dringlichkeit eingehalten werden. Die Kindergartenleitung entscheidet in Absprache mit der Fachstelle die Vergabe der freien Plätze.

Kinder für einen Integrationsplatz müssen bei der Anmeldung einen Befund nach § 5 SGB XII vorlegen oder in absehbarer Zeit nachreichen. Eine frühzeitige Anmeldung für einen Integrationsplatz ist sehr empfehlenswert, so dass Eltern, Kindern und dem pädagogischen Personal ausreichend Zeit zum Kennenlernen und Erarbeiten der individuellen Förderbedürfnisse bleibt. Über die Bewilligung des Integrationsplatzes entscheidet der Bezirk Oberbayern.

2. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in den Kindergarten erfolgt in Absprache mit dem pädagogischen Personal und den Eltern als begleiteter Übergang. Die Dauer wird individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt. Daher ist ein zeitlicher Rahmen von mindestens einer Woche vorgesehen.

Uns ist es wichtig, Eltern und Kindern auf ihrem Weg in eine neue Umgebung eine verlässliche Unterstützung zu sein. Die vertrauensvolle Beziehung zum Betreuungspersonal ist die Grundlage für eine stabile Anbindung an die Gruppe.

IV. Pädagogische Arbeit

1. Grundlagen unserer Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Richtlinien und Vorgaben des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP). Hiernach richtet sich unsere Konzeption und tägliche Arbeit.

1.1. Selbstwertgefühl und Selbstwahrnehmung

Es ist uns ein Anliegen, die Kinder zu einem respektvollen und wertschätzenden Umgang gegenüber Erwachsenen und Gleichaltrigen hinzuführen. Dazu gehört untrennbar das Wissen über eigene Interessen und Vorlieben, individuelle Stärken und den eigenen Körper zu kennen und zu akzeptieren. Die pädagogischen Fachkräfte tragen dafür Sorge, dass die Kinder, durch differenzierte Rückmeldung über ihr Verhalten und ihre Stärken, Strategien entwickeln können, um das Miteinander in der Gruppe positiv mit zu gestalten.

1.2. Kognitive Kompetenzen

Wir unterstützen die Kinder in dem Erwerb der Fähigkeit, sich mit Hilfe ihrer kognitiven Kompetenz in ihrer Umwelt bewusst orientieren zu können. Die Kinder lernen altersgemäß die Farb- und Zahlenbenennung, sowie Begriffsbestimmungen. Mit Problemen unterschiedlicher Art sollen sie umgehen und diese analysieren können, z.B. soziale Konflikte, Denkaufgaben. Das Entwickeln von Problemlösungsalternativen ist uns ein Anliegen. Dabei unterstützen wir die Kinder, so dass sie Probleme abwägen, sich für eine Lösung entscheiden, diese angemessen umsetzen und den Erfolg prüfen können. Wir fördern den originellen Ausdruck im sprachlichen, musikalischen und künstlerischen Bereich, z.B. nach eigener Vorstellung zu malen, fantasievolle Geschichten oder Reime zu erfinden.

1.3. Physische Kompetenzen

Die Kinder lernen die grundlegenden Hygienemaßnahmen selbständig durchzuführen, z.B. selbständig auf die Toilette zu gehen und sich anschließend die Hände zu waschen. Grob- und feinmotorische Kompetenzen erlangen sie, indem sie genügend Möglichkeiten erhalten, ihren Bewegungsdrang auszuleben und gezielte Angebote für sie bereit stehen. Dadurch entwickeln sie Geschicklichkeit und Selbstsicherheit und können ihre Fähigkeiten weiter ausbauen.

1.4. Soziale Kompetenzen

Die Kinder sollen sich selbst als eine Person erleben, die mitentscheidet, was sie alleine und auf welche Art und Weise in der Gruppe tut. Das Autonomieerleben wird unterstützt, indem wir den Kindern Freiräume und Mitbestimmungsmöglichkeiten im Gruppenalltag und in unterschiedlichen Belangen des Kindergartens zugestehen. Auf diese Weise lernen Kinder einen altersgemäßen Entscheidungsspielraum zu nutzen und erleben sich als Verursacher ihrer eigenen Handlungen. Ihr Verhalten sollen die Kinder selbst steuern und den Umgang mit Emotionen erlernen. Hierzu haben wir eine eigene Verfassung, welche die Partizipation der Kinder im Kindergarten festlegt.

1.5. Beschwerdemanagement und Kinderschutz

In unserer familienergänzenden Position bieten wir den Kindern einen Rahmen, sich positiv zu entwickeln. Das Wohlergehen der Kinder liegt uns sehr am Herzen. Daher setzen wir in der täglichen Arbeit einen besonderen Schwerpunkt auf die Entwicklung einer guten Bindung zu den Betreuerinnen, um eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen und den Kindern Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln. Während der gesamten Kindergartenzeit haben wir mit Hilfe des Beobachtungsbogens Perik ein verstärktes Augenmerk auf die Resilienzentwicklung der Kinder. Mit dessen Auswertung stärken wir jedes Kind individuell für eine weitere positive Entwicklung.

Ein gelungenes Beschwerdemanagement für die Kindergartenkinder sehen wir als Teil unseres Kinderschutzauftrages. Nur in einer vertrauensvollen und wertschätzenden Atmosphäre, in der sich die Kinder sicher genug fühlen auch negative Anliegen anzusprechen und sicher sein können, dass darauf eingegangen wird, entwickeln sich die Kinder zu selbstbewussten und selbstsicheren Menschen. Daher achten die pädagogischen Mitarbeiter darauf, wenn ein Kind eine Beschwerde oder ein Anliegen äußert oder zeigt und gehen darauf ein. Auch Verhalten und Gefühle der Kinder nehmen wir, genauso wie Gemaltes, als Ausdruck zur Einschätzung der Kinder in der Situation wahr. Wir bieten den Kindern eine Vielzahl an Möglichkeiten ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen z.B. im Morgenkreis, Gesprächskreis, Abstimmungen, Kinderseite der Elternumfrage, Kinderparlament und in der Freispielzeit als Ansprechpartner. Hierzu wenden wir unterschiedliche Methoden an.

Wir vermitteln den Kindern, dass es auch in Ordnung ist Fehler zu machen oder nichts sagen zu wollen. Dabei behalten wir die Bestärkung

und Motivation im Blick und agieren als Vorbilder für die Kinder in einer vertrauensvollen Atmosphäre.

Generell können die Kinder zu allen Belangen des Kindergartenalltags, sowie zu allen sonstigen Themen, die sie beschäftigen, Beschwerden vorbringen und Gehör erwarten. Die pädagogischen Mitarbeiter achten durch Selbstreflexion und kollegiale Beratung auf ihre Haltung und Reaktionen.

Belange und Beschwerden von Eltern können direkt an die pädagogischen Mitarbeiter in der Gruppe oder auch an die Leitung des Kindergartens vorgebracht werden. Hierbei achten wir auf einen Anlass entsprechenden Rahmen und gehen auf die Anliegen der Eltern ein. Nach Möglichkeit bieten wir Änderungen und Lösungen an und erarbeiten gemeinsam mit den Eltern ein einvernehmliches Ergebnis. Bei Bedarf wird die pädagogische Leitung als Trägervertretung hinzugezogen. Im Rahmen der jährlichen Elternumfrage können Eltern ihre Anliegen zusätzlich schriftlich und anonym vorbringen. Nach deren Auswertung werden Änderungen vorgenommen oder Stellungnahme bezogen.

Sollten wir gewichtige Anhaltspunkte sehen, dass das Wohl eines Kindes gefährdet sein könnte, handeln wir nach den Vorschriften des §8a SGB VIII. Dazu haben wir einen internen Handlungsleitfaden für die genaue Vorgehensweise bei Verdachtsfällen einer Kindeswohlgefährdung. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen informieren umgehend die Leitung und dokumentieren die Verdachtsanzeichen schriftlich. Die Leitung führt mit den Mitarbeitern eine gemeinsame Gefährdungseinschätzung durch. Bei Bedarf wird die pädagogische Leitung hinzugezogen und es findet eine kollegiale Beratung statt. Können hierbei die Verdachtsanzeichen nicht ausgeräumt werden, wird die zuständige insoweit erfahrene Fachkraft der AWO-Beratungsstelle Ottobrunn hinzugezogen. Mit Hilfe dieser werden dann Vorgehensweisen und Handlungsschritte erarbeitet und festgelegt. Bei einer bestehenden Kindeswohlgefährdung wird das Kreisjugendamt München von der Leitung bzw. pädagogischen Leitung über die Situation und Handlungsschritte informiert.

Nach Möglichkeit der Situation beziehen wir die Eltern und das betroffene Kind frühzeitig ein, sofern der Schutz des Kindes hierbei nicht in Frage gestellt ist. Wir wirken darauf hin, dass die Eltern über Unterstützungsmöglichkeiten informiert werden und notwendige Hilfen in Anspruch nehmen.

1.6. Beobachtungen von Lern- und Entwicklungsprozessen

Ein wichtiger Bestandteil und Grundlage unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern sind die Beobachtungsbögen Perik, Seldak und Sismik. An Hand dieser stellen wir die Lern- und Entwicklungsprozesse jedes Kindes fest, dokumentieren sie und bauen die pädagogischen Maßnahmen darauf auf. Diese Beobachtungsbögen dienen darüber hinaus als Grundlage für die jährlichen Elterngespräche.

Die Kurzversionen von Seldak und Sismik ermöglichen uns die Einschätzung, ob ein Kind zusätzliche Sprachförderung im Rahmen des Vorkurs Deutsch benötigt.

2. Förderschwerpunkte

2.1. Emotionale und soziale Beziehungen

Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit an, stellen uns als Gesprächspartner zur Verfügung und stärken somit das Selbstwertgefühl des Kindes. Zu Beginn der Kindergartenzeit legen wir den Schwerpunkt auf die Eingliederung in die Gruppe und vermitteln den Umgang mit Regeln. Die Möglichkeit der Mitgestaltung im gemeinsamen Alltag, genauso wie die friedliche Konfliktlösung unter den Kindern stellt einen Grundpfeiler unseres Alltags da. Dadurch wollen wir Gemeinschaft erlebbar machen.

2.2. Sprachliche Bildung und Förderung

Neben Gesprächen im täglichen Stuhlkreis, Vorlesen von Bilderbüchern und Singen von Liedern fördern wir die sprachliche Bildung auch mit Fingerspielen und Reimen. Während der Freispielzeit stehen wir im sprachlichen Austausch mit den Kindern und achten auf korrekte Ausdrucksweisen. Wir bieten variierende Angebote an und fördern die Mittelkinder in der „Hexenschule“ differenziert. Die „Hexenschule“ beinhaltet Mit den Vorschulkindern führen wir das Würzburger Sprachtraining durch. Wir bieten den „Vorkurs Deutsch“ für Migrantenkinder und Kinder mit Sprachförderbedarf in den letzten beiden Kindergartenjahren an.

2.3. Ästhetische Bildung und Förderung

Die Stärkung der Fantasie und Kreativität der Kinder wollen wir durch eine Förderung der Wahrnehmung mit allen Sinnen und der Beurteilung des Wahrgenommen erreichen. Wir bieten gestalterische Angebote mit

dem Kennenlernen verschiedener Techniken und Materialien an, damit die Kinder eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege entdecken. Die Erwerbung des Farbgrundverständnisses zählt genauso dazu.

Hierbei ist es uns wichtig, dass die Kinder ihrem Grundbedürfnis in der Gestaltungsfreiheit nachkommen können. Der Fantasie der Kinder wird keine Grenze gesetzt und sie können ein eigenes Gespür für Ästhetik entwickeln. Im Rahmen der Partizipation können die Kinder eigene kreative Ideen und Vorschläge im Kindergarten einbringen und umsetzen.

2.4. Bewegungserziehung und -förderung

Unser Haus bietet verschiedene Möglichkeiten den kindlichen Bewegungsdrang auszuleben. Besonders unser großzügiger Garten regt in vielfältiger Weise zur Bewegung an. Jede Gruppe hat einmal in der Woche einen festen Turntag, an dem die Kinder an speziellen und individuellen Bewegungsangeboten teilnehmen. Zusätzlich nutzen wir den Bewegungsraum, machen Spaziergänge im Ort oder Ausflüge zum Wald. Dadurch lernen die Kinder ihren Körper bewusst wahrzunehmen, motorische und koordinative Fähigkeiten zu verbessern, sowie ihre sozialen Kompetenzen durch Rücksicht und Miteinander zu stärken.

2.5. Gesundheitserziehung

Wir bieten täglich eine gemeinsame Brotzeit mit ergänzendem frischem Obst und Gemüse in der Gruppe an. Monatlich findet die Brotzeit als ein Frühstücksbuffet statt. Während des Kindergartenjahres werden Themen zur Gesundheitserziehung bearbeitet.

Der Sonnenschutz in Form von Sonnencreme und Kopfbedeckung wird von uns beachtet.

Auf die Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse der Kinder gehen wir ein und gestalten den Tagesablauf mit Bewegungs- und Ruhezeiten. Den Kindern ist darüber hinaus die Möglichkeit eingeräumt, sich nach Bedarf in die verschiedenen Spiel- und Ruhebereiche zu begeben. Wir berücksichtigen dabei den individuellen Wunsch nach Ruhe oder Angeboten. Unser Ziel ist es, dass das Kind selbst erkennt und äußert, was es benötigt.

2.6. Musikalische Bildung und Erziehung

Bei uns werden die Kinder ermutigt gemeinsam zu singen und mit einfachen Instrumenten zu musizieren. Dies setzen wir u.a. im

Stuhlkreis, in Klanggeschichten, bei Geburtstagsfeiern oder mit passenden Liedern zu den aktuellen Themen im Jahreskreis um.

2.7. Umweltbildung und Umwelterziehung

Wir bieten den Kindern durch das Spielen mit Naturmaterialien wie z.B. Blättern oder Kastanien und bei Waldspaziergängen den Zugang zur Natur. Dabei ist uns die Vermittlung eines wertschätzenden Umgangs mit der Pflanzen- und Tierwelt wichtig. Unser Garten bietet einen Rahmen, um den Kindern den umsichtigen Umgang mit der Natur zu vermitteln. Nach Möglichkeit besuchen wir z.B. einen Bauernhof, das Wasserwerk, einen Imker.

2.8. Mathematische Bildung

Kinder lernen spielerisch mit Zahlen, Mengen, geometrischen Formen, Raumgefügen und Zeitempfinden umzugehen. Dazu nützen wir u.a. den Morgenkreis und entstehende Spielsituationen. Durch unterschiedliche Angebote und Spiele erlernen die Kinder Formen zu erkennen und zu benennen, ebenso die Mengenerfassung.

2.9. Medienbildung und –erziehung

Wir bieten in unserer Einrichtung den Kindern Bilder- und Sachbücher, CDs und Fotos an und bauen diese in die täglichen Bereiche ein. Bei einigen Themen bieten wir ausgewählte pädagogisch wertvolle Kurzfilme an. Hierbei nützen wir das Angebot der Medienzentrale und ausgewählte DVDs.

3. Themenübergreifende Förderschwerpunkte

3.1. Förderung von Kindern mit Entwicklungsrisiken und drohender Behinderung

Unsere Integrationsgruppe besteht aus 15 Kindern mit bis zu fünf Integrationskindern. Weitere Einzelintegrationsplätze können in allen Gruppen des Kindergartens belegt werden. Die Kinder der Integrationsgruppe werden von zwei pädagogischen Fachkräften, einer pädagogischen Ergänzungskraft, sowie einem therapeutischen Team, bestehend aus einer Logopädin und einer Heilpädagogin begleitet.

Zu Beginn der integrativen Arbeit mit einem Kind ist ein intensiver Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften erforderlich. In regelmäßigen Abständen, mindestens einmal pro Jahr, findet für jedes Kind ein Gespräch mit Eltern, Therapeuten und Fachkräften statt. Dabei

werden die Förderschwerpunkte festgelegt und die Vorgehensweisen reflektiert.

3.2. Förderung der lernmethodischen Kompetenz

Durch ganzheitliche Lernangebote erfahren Kinder, dass Lernen mit allen Sinnen geschieht. In Angeboten erleben Kinder, dass Erlerntes übertragbar ist. In Gruppenarbeiten lernen Kinder, von den Erfahrungen und dem Können der Anderen zu profitieren und im Team zu arbeiten.

Die lernmethodische Kompetenz ist die Grundlage für das spätere schulische Lernen. Selbstgesteuertes Lernen (Freispielzeit) wird durch zielorientierte Lernförderung (Angebote in der Gruppe) begleitet. Der kindliche Lernprozess wird durch Gespräche (z.B. Erzieher - Kind) und die Dokumentation im Kindergartenordner unterstützt.

Wir bieten den Kindern täglich die Möglichkeit ihre Fähigkeiten und ihr Bewusstsein im Bereich Lernen zu vertiefen und zu intensivieren.

3.3. Freispiel

Um eine ganzheitliche Förderung zu gewährleisten ist es uns wichtig, den Kindern neben angeleiteten Angeboten die Möglichkeit der freien Entscheidung und Mitbestimmung der Spielbereiche zu bieten. Während der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich in der Gruppe einen Spielbereich auszusuchen oder eine andere Gruppe zu besuchen. Verstärkt lernen sie hierbei sich an Absprachen und Regeln zu halten, für ihre eigenen Wünsche einzutreten und die Freispielzeit mitzugestalten. Zudem dient diese Zeit dem pädagogischen Personal als Beobachtungsplattform hinsichtlich des Gruppengeschehens, sowie auch in Bezug auf das einzelne Kind. Den Kindern wollen wir Kompromissbereitschaft, Rücksichtnahme, Kontaktaufnahme, Kooperationsfähigkeit und Frustrationstoleranz nahe bringen. Mit Neugierde, Offenheit und Selbstwirksamkeit erlernen die Kinder ein positives Selbstkonzept und Stärken und Schwächen einzuschätzen.

3.4. Themenwochen und Angebote

Während des Kindergartenjahres sind Themenwochen zur Gesundheit, Brandschutz und Verkehrserziehung in den Gruppenalltag integriert. Nach Jahreszeit und Anlass, genauso wie nach Interessen der Kinder werden weitere Themen aufgegriffen und umgesetzt.

Bei der Gestaltung der pädagogischen Angebote achten wir auf Abdeckung aller Entwicklungsbereiche. Hierbei können die Kinder mitbestimmen, ihre Ideen einbringen und mitentscheiden welche

Angebote sie annehmen möchten. Wir dokumentieren diese im Wochenplan und hängen ihn in den Gruppen für die Eltern sichtbar auf.

3.5. Mitbestimmung der Kinder im Kindergartenalltag

Uns ist wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, aktiv in festgelegten Bereichen an der Gestaltung des Kindergartenalltags mitzuwirken. Die Mitbestimmung der Kinder ist in der Verfassung des Kindergartens festgelegt (siehe Anhang).

3.6. Vorschularbeit:

Die Vorschularbeit ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit im Kindergarten. Basierend auf den ersten Jahren im Kindergarten, die als Grundlage zum Erlernen der Basiskompetenzen dienen, bauen wir das Vorschuljahr darauf auf und festigen diese. Hierzu bieten wir den Kindern zur intensiven Förderung und Heranführung an die Schule verschiedene Angebote im Rahmen der Vorschularbeit an. Es finden eigene Vorschularbeiten in Kleingruppen statt. Hierbei können die Kinder mitentscheiden und entsprechend ihren Bedürfnissen und Wünschen diese nutzen. In Kooperation mit der Polizei führen wir ein Schulwegtraining durch. Es findet ein eigener Ausflug der Vorschulkinder und als Abschlussveranstaltung eine Übernachtungsfeier statt.

V. Kooperationsarbeit

1. Eltern

Ein wichtiger Punkt in unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Eine vertrauensvolle Atmosphäre mit den Erziehungsberechtigten ist uns im Kindergartenalltag sehr wichtig, denn nur so ist eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes möglich. Neben Tür- und Angelgesprächen mit den Eltern bieten wir mindestens einmal pro Jahr einen Gesprächstermin an, um einen Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes sicherzustellen. Nach Absprache mit den pädagogischen Mitarbeitern, haben Eltern die Möglichkeit am Vormittag in der Gruppe ihres Kindes zu hospitieren.

Vor Beginn des Kindergartenjahres findet ein Kennenlern- und Informationse Elternabend für neue Eltern statt. Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres findet ein Elternabend für alle Eltern statt, an welchem der Elternbeirat gewählt wird. Dieser vertritt die Interessen und Anliegen der Eltern und arbeitet eng mit den Kindergartenmitarbeitern zusammen.

Über wichtige Informationen und Ereignisse im Kindergarten werden die Eltern per Email und mit Aushängen im Eingangsbereich oder an der Gruppenpinnwand informiert.

Wir bieten jährlich einen speziellen Vorschulelternabend über die Inhalte der Vorschularbeit des Kindergartens an.

2. Träger

Wir pflegen eine vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit mit unserem Träger, der Gemeinde Hohenbrunn. Durch die Fachstelle gemeindliche Kindertagesstätten haben wir eine pädagogische Leitung den Einrichtungen übergeordnet. Es finden regelmäßige Besprechungen bezüglich personeller, pädagogischer und organisatorischer Angelegenheiten statt.

Monatliche Besprechungen mit allen Einrichtungsleitungen der Gemeinde Hohenbrunn dienen zum Austausch, Abgleich und zur Aufrechterhaltung von einheitlichen Qualitätsstandards in der Kindertagesbetreuung.

3. Therapeuten

Aufgrund unserer Integrationsarbeit kooperieren wir mit Therapeuten verschiedenster Art, um die zusätzliche bedarfsgerechte Förderung der Kinder umzusetzen. Ein beständiger Austausch zwischen Eltern, Therapeuten und Erziehern bildet die Grundlage einer vertrauensvollen und qualitativen Zusammenarbeit.

4. Kinderkrippe

Um den Kindern den Einstieg in den Kindergarten so angenehm wie möglich zu gestalten, versuchen wir schon frühzeitig mit der Krippe in Kontakt zu treten, um den Wechsel vorzubereiten. Hier dürfen die Kinder schon vor dem eigentlichen Wechsel mit und ohne Betreuerin zu Besuch kommen und das neue Umfeld kennenlernen. Jede Kindergartengruppe hat eine Krippengruppe als festen Partner. Es finden monatliche gemeinsame Aktivitäten zum gegenseitigen Kennenlernen und fachlichen Begleiten des Übergangs von der Krippe in den Kindergarten statt. Ein fachlicher Austausch zur positiven Übergangsbegleitung findet zwischen den pädagogischen Mitarbeitern nach der Gruppeneinteilung statt.

5. Grundschule

Der Austausch mit den Lehrkräften an der Schule ist uns sehr wichtig. Die Vorschulkinder und Schüler der 1. Klasse besuchen sich bei verschiedenen Veranstaltungen. Dadurch erhalten die Vorschulkinder einen ersten Eindruck vom Schulalltag. Den Erstklässlern gibt der Besuch im Kindergarten die Möglichkeit an die sozialen Beziehungen anzuknüpfen und von Ihren Erfahrungen zu berichten.

Es finden im Sommer eine von der Grundschule organisierte Schulhausrallye, sowie ein Schnupperbesuch der Vorschulkinder im jeweiligen Schulhaus statt. Dadurch können die Vorschulkinder erste begleitete Besuche in der Schule erfahren und ihr zukünftiges Lernumfeld kennenlernen.

Schule und Kindergarten arbeiten im Rahmen des Vorkurs Deutsch eng zusammen.

6. Örtliche Kinder- und Jugendhilfe

Unser Kindergarten arbeitet stets kooperativ mit dem Kreisjugendamt München zusammen. Hierzu zählen alle Bereiche der Betriebserlaubnis und Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die pädagogische Konzeption, genauso wie die Bereiche Kindeswohl, Hilfen zur Erziehung, Eingliederungs- und Fördermaßnahmen. Für unsere Integrationskinder arbeiten wir mit der Frühförderstelle Giesing und deren Fachkräften im Rahmen der heilpädagogischen Förderung eng zusammen.

VI. Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere Arbeit möglichst transparent zu machen, informieren wir die Eltern an Hand von Aushängen und Emails über die aktuellen Ereignisse im Kindergarten. Die Möglichkeit der Hospitation bietet den Eltern Einblicke in die täglichen Abläufe.

Außerdem pflegen wir die Kontakte innerhalb der Gemeinde und den anderen Einrichtungen und vernetzen uns mit der Grundschule, dem Jugendamt, der Frühförderstelle, mit Therapeuten usw..

Es erscheinen Artikel im Gemeindeblatt und der lokalen Presse über die Arbeit in unserem Kindergarten. Allgemeine Informationen und Formulare sind auf der Homepage www.kinderbetreuung-hohenbrunn.de veröffentlicht und können dort heruntergeladen werden.

VII. Qualitätssicherung

In unseren Teambesprechungen und -tagen legen wir Standards unserer pädagogischen Arbeit und wiederkehrenden Abläufe fest. Somit machen wir unsere Arbeit überprüfbar und können sie optimieren und weiterentwickeln. Die Ergebnisse der jährlichen Elternumfrage beziehen wir hierbei mit ein.

Die Leitung des Kindergartens überblickt die pädagogischen und strukturellen Abläufe im Kindergarten, hospitiert in den Gruppen, bietet fachliche Unterstützung in allen Belangen und entwickelt gemeinsam mit dem pädagogischen Team die Konzeption weiter.

Die Qualität unserer Arbeit entwickeln wir laufend weiter, indem wir regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen. So ist es uns möglich, den sich ständig verändernden Anforderungen an die Erziehungs- und Bildungsarbeit gerecht zu werden. Wir haben bis zu fünf Teamtage im Jahr, um an der organisatorischen, fachlichen und teaminternen Qualität zu arbeiten. Ergänzend nützen wir die Begleitung und Unterstützung von fachlicher Supervision im Team.

Hohenbrunn, Juli 2017

Tina Staudt Einrichtungsleitung



GEMEINDEKINDERGARTEN HOHENBRUNN



Anhang: Verfassung des Kindergartens Kinderwelt Hohenbrunn

Präambel

Im Februar 2015 verständigten sich die pädagogischen Mitarbeiter im Rahmen eines Teamtages auf die künftig im Kindergarten geltenden Partizipationsrechte der Kinder. Die Beteiligung der Kinder in allen sie betreffenden Entscheidungen wird hiermit als Grundrecht anerkannt. Die pädagogische Arbeit soll nach diesem Grundrecht ausgerichtet werden.

Gleichzeitig ist die Beteiligung der Kinder eine notwendige Voraussetzung für gelingende (Selbst-)Bildungsprozesse und die Entwicklung des demokratischen Denkens und Handelns.

Abschnitt 1: Verfassungsorgane

Art. 1: Verfassungsorgane

Verfassungsorgane des Kindergartens Kinderwelt Hohenbrunn sind die Gesprächskreise in den Gruppen und das Kinderparlament.

Art. 2: Gesprächskreise

Die Gesprächskreise müssen mindestens einmal in der Woche und können bei Bedarf häufiger im Vogelnest, in der Igel-, Hasen-, Sonnen- und Maulwurfgruppe stattfinden.

Die Gesprächskreise finden mit allen Kindern der Gruppe und allen pädagogischen Mitarbeitern der jeweiligen Gruppe statt. Die Teilnahme der Kinder ist wünschenswert.

In den Gesprächskreisen werden über alle in Abschnitt 2 geregelten Zuständigkeitsbereiche gesprochen. Alle im Kinderparlament zu entscheidenden Punkte werden hier vor- und nachbesprochen

Art. 3: Gruppensprecher

Die Kinder der jeweiligen Gruppe wählen zwei Gruppensprecher für das Kinderparlament. Die Wahlen erfolgen als freie Wahlen unter allen Kindern der jeweiligen Kindergartengruppe, die sich bereiterklären für das Amt zu kandidieren.

Art.3: Kinderparlament

Das Kinderparlament trifft sich bei Bedarf im wöchentlichen Rhythmus und besteht aus jeweils zwei Gruppensprechern der einzelnen Kindergartengruppen und der Leitung oder einer pädagogischen Mitarbeiterin.

Im Kinderparlament werden alle anfallenden Themen, die unten im Zuständigkeitsbereich aufgeführt sind, besprochen und für die gesamte Einrichtung entschieden.

Die getroffenen Entscheidungen werden protokolliert und in der Gruppe im Gesprächskreis bekannt gegeben.

Abschnitt 2: Zuständigkeitsbereiche

Art.4: Turnen

Das Turnen ist fester Bestandteil für alle Gruppen im Rahmen der pädagogischen Arbeit und findet einmal wöchentlich statt.

Die erste Turnstunde im Monat wird von den Kindern der jeweiligen Gruppe gestaltet. Im Gesprächskreis wird die Stunde besprochen und mit einer Mehrheitsentscheidung entschieden.

Art. 5: Raumgestaltung

Die Kinder werden bei der Raumgestaltung und Auswahl der Spielmaterialien im Gruppenraum miteinbezogen. Sie können Wünsche äußern und dürfen beim Wechseln von Büchern, Puzzeln und Spielen mitentscheiden.

Art. 6: Bastelangebote

Zu den verpflichtenden Bastelangebote, die alle Kinder ausführen müssen, zählen Geschenke an Dritte und Vorschulbastelarbeiten. Bei Bastelarbeiten zur Raumgestaltung wählen die Mittel- und Vorschulkinder mindestens eines der zur Verfügung stehenden Angebote aus. Bastelideen von Kindern können von allen Kindern freiwillig ausgeführt werden.

Das Laternenbasteln zu St. Martin ist für alle Mittel- und Vorschulkinder freiwillig, für die jungen Kinder verpflichtend.

Bei Abwesenheit der Kinder werden die Bastelangebote nicht nachgearbeitet. Geschenke und Vorschularbeiten werden nach Möglichkeit nachgeholt.

Art. 7: Geschenke

Geschenke, welche die Kinder basteln werden im Team festgelegt. Mutter-/ Vatertagsgeschenke sind einheitlich für alle Kinder. Weihnachtsgeschenke werden individuell in den Gruppen festgelegt.

Art. 8: Vorschläge des Elternbeirats

Vorgeschlagene Aktivitäten des Elternbeirats werden im Team besprochen und mit Mehrheitsentscheidungen abgestimmt. Die hierbei als positiv entschiedenen Aktivitäten werden im Gesprächskreis der jeweiligen Gruppen besprochen und von den Kindern über deren Umsetzung abgestimmt.

Art. 9: Gruppenthema/ Faschingsthema

Mindestens einmal pro Kindergartenjahr wählen die Kinder in ihrer jeweiligen Gruppe ein Gruppenthema. Hierbei findet eine Themensammlung mit den Kindern und eine anschließende Abstimmung statt. Durch eine Mehrheitsentscheidung wird das Gruppenthema festgelegt.

Das Faschingsthema wählt jede Gruppe ebenfalls für sich durch eine Mehrheitsentscheidung.

Art. 10: Sommerfest

Das Thema des Sommerfestes wird vom pädagogischen Fachpersonal festgelegt. In die Organisation wird der Elternbeirat einbezogen. Die Kinder sind an der Umsetzung beteiligt.

Art. 11: Angebote

Pädagogische Angebote werden von den pädagogischen Fachkräften festgelegt und umgesetzt.

Art. 12: Frühstücksbuffet

Jede Gruppe gestaltet einmal pro Monat ein Frühstücksbuffet. Die Kinder wählen hierbei die Besonderheit.

Art. 13: neue Anschaffungen

Die Kinder werden bei der Anschaffung von neuen Spielsachen einbezogen, befragt und ihre Wünsche berücksichtigt.

Art. 14: Ausflüge

Bei Vorschul- und Gruppenausflügen geben die pädagogischen Fachkräfte den Kindern Möglichkeiten vor. Die Gruppen wählen ihren Ausflug in einer Mehrheitsentscheidung. Die Gruppen, welche gemeinsam auf einen Ausflug fahren, wählen das Ziel gemeinsam.

Art. 15: Mittagessen

Im wöchentlichen Wechsel wählen die Kinder einer Gruppe das Mittagessen aus den Menüvorschlägen des Essenlieferantens aus.

Art. 16: Gruppenregeln

In den jeweiligen Gruppen werden die Gruppenregeln durch die pädagogischen Fachkräfte festgelegt. Im September werden zu Beginn des Kindergartenjahres mit den Kindern im Gesprächskreis gemeinsam die Regeln erarbeitet und besprochen. Gruppenregeln werden für die Kinder visualisiert.

Art. 17: Gartenregeln

Die Gartenregeln werden vom Kinderparlament erarbeitet und an die Gruppen im Gesprächskreis weitergegeben. Die Gartenregeln werden visualisiert aufgehängt.

Abschnitt 3: Geltungsbereich und Inkrafttreten**Art. 18: Geltungsbereich**

Die vorliegende Verfassung gilt für den Kindergarten Kinderwelt Hohenbrunn. Die Pädagogen verpflichten sich mit ihrer Unterschrift, ihre pädagogische Arbeit an den Beteiligungsrechten der Kinder auszurichten.

Art. 19: Inkrafttreten

Die Verfassung tritt unmittelbar nach Unterzeichnung der Pädagogen des Kindergartens in Kraft. Die Verfassung wird in regelmäßigen Abschnitten von den Pädagogen auf die Durchführbarkeit überprüft.